

Niederdorf ist pferdefreundlichster Ort

Beim Wettbewerb des Landespferdeverbandes gewann der 1300-Einwohner-Ort. Nur: Bürgermeister und Vereinschef glauben anfangs gar nicht dran.

VON JAN OECHSMER

NIEDERDORF – „Wir haben es eben einfach mal versucht“, sagt Wolf Dieter Quack. Und Roland Lippmann meint: „Nun bin ich aber doch ziemlich überrascht, dass es klappen konnte.“ Der eine ist Geschäftsführer der Pferdesportgemeinschaft Niederdorf. Der andere ist der Bürgermeister. Beide Männer haben nicht damit gerechnet, aber sie sind stellvertretend für Pferdefreunde und Gemeindeverwaltung die großen Gewinner: Ja, Niederdorf ist pferdefreundlichste Gemeinde Sachsens.

Den Wettbewerb des Landesverbandes Pferdesport Sachsen zusammen mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gibt es seit 1994, er wird alle vier Jahre ausgetragen. Bis

lang haben 17 Kommunen daran teilgenommen – Niederdorf gehört zu den mittleren fünf Siegerorten. „Es hat uns überzeugt, wie Gemeinde und Pferdefreunde zusammenarbeiten“, sagt Erika Ihlau, die Geschäftsführerin vom Landesverband. Sie gehörte zur vierköpfigen Kommission, die sich 2010 vor Ort ein Bild machte.

Hilfe nicht nur in Geld abrechnen

Ein halbes Dutzend Vereine gibt es in Niederdorf. Allen versucht die Gemeinde zu helfen, auch der Pferdesportgemeinschaft. „Nicht jede Unterstützung kann man in Geld abrechnen. Wir sichern etwa Veranstaltungen mit der Feuerwehr ab oder wir stellen dem Verein eine Pachtfläche zur Verfügung“, so Bürgermeister Roland Lippmann.

Für Wolf Dieter Quack ist der Preis, der offiziell Ende März/Anfang April beim nationalen Reit- und Springturnier in Zwickau übergeben werden soll – einen extakten Termin gibt es noch nicht – eine große Sache. 74 Leute, die Hälfte unter 18 Jahre, gehören zu dem Verein, der eigentlich ein Pferdeverein ohne Pferde ist: Die sieben Tiere gehören

streng genommen der Reitanlage eines Gewerbebetriebes, mit dem der Verein aber eng zusammenarbeitet. „Was die Jury wohl auch überzeugt hat, ist der direkte Anschluss unserer Reitanlage ans regionale und überregionale Reitwegenetz“, so Quack. Dann nennt er ein Beispiel: So gibt es parallel zur Pfaffenhainer Länge einen guten Reitweg, der bis zum Stegwald und weiter bis Seifersdorf und Oberlungwitz reicht. Quack: „Die Bundesstraße oder andere Straßen brauchen wir kaum nutzen. Das ist sehr gut.“

Pferde für die englische Königin

Der Preis sei, so Quack, aber auch in anderer Hinsicht schön. Denn Niederdorf hat eine lange Pferdetradition, die es zu würdigen gilt. Zwei Beispiele: Da gibt es das sportliche mit Helmüt Reichel, der drei Jahre direkt nacheinander DDR-Meister im Fahren mit dem Vierspanner wurde. Da gibt es aber auch die Zuchterfolge. Das interessanteste Beispiel ist wohl dieses: Vier Fahrferde gingen vor etwa 30 Jahren in den Export. Sie zogen damals hin und wieder die Kuttsche einer ganz bestimmten Dame: Elisabeth II., Königin von England.

Die wichtigsten Kriterien für die Auszeichnung

Folgende Ausschreibungskriterien

waren für die vierköpfige Kommission des Landesverbandes Pferdesport Sachsen wichtig, um einen Sieger zu ermitteln:

A: Kinder und Jugendliche – Soziales – Gesundheit

Kooperationen mit Kindergärten und Schulen, Verzahnung von Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung mit dem Kulturgut Pferd (etwa Reiten als Schulsport).

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie mit körperlichen und geistigen Behinderungen (etwa therapeutisches Reiten oder Hipponotherapie).

Integrative Spiel- und Kulturpädagogik mit dem Pferd: Verwirklichung sozialer Integration, sprich Schaffung pädagogische Handlungsfelder, in denen versucht wird, gemeinsame Aktivitäten von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen vor allem im außerschulischen Bereich zu ermöglichen.

Förderung und Einbindung von Anbietern von Gesundheitsangeboten speziell für Erwachsene mit dem Schwerpunkt Reiten als Gesundheitssport.

B: Pferdehaltung – Pferdesport – Reitanlagen – kommunale Infrastruktur – Reitwegenetz

Förderung von Bau und Betrieb von Anlagen für artgerechte Pferdehaltung, -sport und -zucht; Hilfe bei Planung, Ausweisung, Herrichtung und Unterhaltung von Reitwegen sowie die Anbindung an überörtliche Wegetetze.

Einbindung des Pferdes in kulturelle Veranstaltungen (etwa Gemeindefeste); Einbeziehung von Pferdehaltung, -sport und -zucht in Entscheidungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse sowie der verwaltungsleitenden Organe (wie zum Beispiel Mitspracherecht der Vereine bei entscheidenden planerischen Entscheidungen).

Einbeziehung des Pferdesports in Förderprogramme der Gemeinde (beispielsweise Turniere).